

# COMPANY. Arbeiten in Berndorf

Ein Kunst- und Diskursprojekt von Beatrix Zobl und Wolfgang Schneider

Werksgelände der Berndorf AG

Leobersdorfer Straße 26

2560 Berndorf

17., 18., 25. April und 1. Mai 2009 (Programm s. unten)

„Arbeiten“ – Existenzgrundlage, Mühsal, Selbstverwirklichung, Integration, ... ? Diesem wieder höchst brisanten Thema widmet sich das Künstlerduo Zobl/Schneider. Ihr spezielles Forschungsfeld ist die aktuelle Arbeitswelt einer Tochterfirma der „Berndorf AG“ – jenem 1843 von Hermann Krupp begründeten Unternehmen, das durch die weltweit erste industrielle Fertigung von Essbestecken zu einem ersten „global player“ der Wirtschaftsgeschichte avancierte.

Vor zwei Jahren begann das Projekt – die seither mit der Belegschaft von „Berndorf-Bäderbau“ geführten Gespräche und eigenen Betrachtungen des Künstlerteams werden in dem Ausstellungs- und Veranstaltungs-Block Company an verschiedenen Orten im Betriebsgelände dokumentiert und diskutiert. Den historischen Hintergrund bildet die turbulenzreiche Firmengeschichte der einstigen „k.k. Metallwarenfabrik“ ebenso wie die im 19. Jahrhundert von der Firma Krupp errichtete, gesellschafts- und architekturgeschichtlich wegweisende, bis heute aber wissenschaftlich kaum beachtete „Planstadt Berndorf“. Das sonst öffentlich unzugängliche Gelände der Berndorf AG ist während der Veranstaltungstermine kostenfrei zu besichtigen.

„WK 24“ – ein Nebenraum der neuen, tageslichtgefluteten Werkskantine, der rund um die Uhr geöffnet hat: Automaten bieten Kaffee, Getränke, kleine Snacks an. Jetzt ist er in Blau getaucht und statt der bunten Leuchtreklamen schimmern den Pausierenden Schwarzweißfotos von WerksarbeiterInnen entgegen. Ihre Stimmen sind vernehmbar – sie erzählen Geschichten aus ihrer Arbeitswelt, ohne dass sie identifizierbar wären mit den Abgebildeten. Denn Zobl/Schneider gehen stets subtil vor, es geht nicht ums „Outing“ Einzelner im voyeuristischen TV-Formatstil. Vielmehr werden aus der Praxis des Alltags heraus Fragestellungen zum Thema Arbeit wahrnehmbar und reflektierbar gemacht.

Next stop am Weg durchs Gelände: ein Stiegenhaus. Oben die Chefetage der Berndorf Bäderbau, in deren Vorraum die Geschichte Berndorfs akustisch vermittelt wird. Von einem Besprechungsraum aus geht der Blick durchs einzige Fenster in die große Werkhalle, die während des geführten Rundgangs auch betreten werden darf. Über deren Wände läuft da und dort die Großbildprojektion eines vor Ort gemachten Videos. Im Sitzungszimmer des Firmenvorstands ist eine Doppelkonferenz seh- und hörbar: Geschäftsführer und Betriebsrat haben hier ihre Rollen vertauscht. Ernst und Humor treffen auch im „Krupp-Ausstellungsraum“ in dem 1940 im NS-Stil aufgezogenen Verwaltungsgebäude der Berndorf AG zusammen: zwischen historischen Dokumenten und Objekten finden sich von den Künstlern eingestreute Relikte der heutigen Produktion.

In der Summe dieser und weiterer Stationen verknüpfen sich Bilder und Räume, Stimmen und Geräusche, aufgenommenes und aktuell stattfindendes Geschehen zu einem intensiven Bild der heutigen Arbeitswelt. Weiter über den Standort Berndorf hinausreichen werden die Beiträge und Erörterungen der Diskussionsrunden während des Ausstellungszeitraums. Nicht zuletzt kann hier auch exemplarisch geprüft und erörtert werden, inwieweit künstlerische Arbeit dazu beitragen kann, im Alltag der Menschen außeralltägliche Reflexionsprozesse zu ermöglichen.

COMPANY. Arbeiten in Berndorf ist eine freie Kooperation mit der Berndorf AG und der Firma Berndorf-Bäderbau, die dem Projektteam den Zugang gewährten. Zahlreiche Firmen-MitarbeiterInnen unterstützten das Projekt inhaltlich und organisatorisch. Die Autonomie des Projekts wurde durch Unterstützung der öffentlichen Hand sowie durch private Sponsoren gewährleistet.

Die Berndorf AG ermöglicht BesucherInnen exklusiv an vier Tagen den Zutritt zum Werksgelände. Für Personen, die nicht am Industriegelände beschäftigt sind, übernimmt die Berndorf AG keine Haftung.

## ERÖFFNUNG:

FREITAG, 17. APRIL, 17:30 Uhr, Werkskantine

Begrüßung: Dr. Peter Pichler, Vorstandsvorsitzender Berndorf AG  
und Mag. Florian Schram, GF Berndorf-Bäderbau.

Anschließend Führung durch die Ausstellung am Werksgelände.

19.00 Uhr: Podiumsdiskussion mit Prof. Barbara Putz-Plecko, Vizerektorin der Universität für  
angewandte Kunst Wien; und DI. Paul Gessl, GF NÖ Kulturwirtschafts GmbH.

Moderation: Lucas Gehrman

Anschl. Einladung zum Buffet in der Werkskantine

Shuttlebus ab Wien: Abfahrt 16:00 Uhr, 1010, Bellariastraße (nächst U3 Volkstheater). UKB Euro 5,00.

Anmeldung: 0664 453 77 35, office@rotat.at

## VERANSTALTUNGEN:

SAMSTAG, 18. APRIL, 16.00 bis 21.00 Uhr:

Dialog-Führungen um 17.00 und 19:30 Uhr.

18.00 Uhr: Podiumsdiskussion „Bildung und Ausbildung in der Arbeitswelt“,

mit: Dr. Wolfgang Maderthaler, Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung; Mag. Florian Schram,  
GF Berndorf-Bäderbau; Prof. Elisabeth Nemeth, Universität Wien; Robert Hörmann, Lehrlingsberater  
AK NÖ.

Moderation: Mag. Elisabeth Mayerhofer

Moderation: Mag. Elisabeth Mayerhofer

SAMSTAG, 25. APRIL, 16.00 bis 21.00 Uhr

Dialog-Führungen um 17:00 und 19:30 Uhr.

18.00 Podiumsdiskussion „Arbeiten in der Kunst“,

mit: bankleer - Christoph Leitner und Karin Kasböck (Berlin), KünstlerInnen; Prof. Andrea van der  
Straeten, Univ. Linz; Beatrix Zobl und Wolfgang Schneider, KünstlerInnen.

Moderation: Lucas Gehrman

FREITAG, 1. MAI, 16.00 bis 20.00 Uhr

Dialog-Führung um 17.00 Uhr.

18.30 Uhr: Podiumsdiskussion „Arbeiten in Europa – Arbeitsbilder heute und in Zukunft,

mit: Mag. Norbert Zimmermann, Aufsichtsratsvorsitzender Berndorf AG; Josef Herzog, Angestellten-Betriebsrat Berndorf-Bäderbau; NN, Arbeiter-Betriebsrat Berndorf-Bäderbau; Harald Ettl, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung, Mitglied im Europäischen Parlament.

Moderation: Dr. Monika Mokre

Ab 20.00 Uhr: Finissage mit Grillen und Musik.

Eintritt zu allen Veranstaltungen: frei

Beatrix Zobl, \*1970 in Salzburg. Studium der Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft, interdisziplinärer Universitätslehrgang Museums- und Ausstellungsdidaktik an der Universität Wien. Entwicklung zahlreicher Projekte und Arbeitsmethoden, darunter kommunikations- und prozessorientierte Projekte im öffentlichen/sozialen Raum, Installation, Foto, Video, Performance und Text in Verbindung mit gesellschaftlichen Fragestellungen.

Wolfgang Schneider, \*1970 in Salzburg. Kochlehre in Salzburg. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Philosophie an der Universität Wien; 1996–2000 Gründungsmitglied der KünstlerInnengruppe trans wien. Arbeit an der Schnittstelle von künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden und ihrer Praxis. Gemeinsam mit Beatrix Zobl zahlreiche Projekte im öffentlichen / sozialen Raum.

Preise, Stipendien (Zobl/Schneider):

2007: Glen Arbor studio residency, Michigan, USA

2005/2006: Budapest Stipendium der Kulturabteilung Land Salzburg.

2004: 6 month Chicago studio residency von BKA-Kunstsektion.

2002: Sonderpreis für innovative Sonderprojekte in den neuen Medien von Land Salzburg, Kunstabteilung

2000: Projektwerkstatt-Preis (mit trans wien) von O.K Zentrum für zeitgenössischen Kunst, Linz

Information/Fotos: [www.zoblschneider.net](http://www.zoblschneider.net), [www.rotat.at](http://www.rotat.at), +43 (0) 664/453 77 35